

Die Dämonen in uns

Nur der Tod ist die richtige Medizin (Itachi X Sasuke)

Von Masshiro_No_Uchiha

Kapitel 35: Teil 2 - Unter den Schutz eines Engels

Itachi *schliefe* eigentlich noch durch Madaras Gen-Jutsu, doch unterbewusst spürte er, dass mit seinem kleinen Bruder etwas nicht stimmte. Seine Augen öffneten sich schlagartig und die Lotusblüte an seinem Handgelenk begann zu glühen. Mit aktivierten Sharingan und vor Wut verzerrtem Gesicht fixierte er sofort Madara, der ins Badezimmer verschwand. Itachi gab ein gefährliches Knurren von sich und mit einem Chakraflimmern erschienen seine Flügel, als er seinen Blick kurz darauf auf seinen Bruder richtete. Sasuke lag zusammengekauert am Boden. Er zitterte, winselte ab und zu und sein Atem ging nur stoßweise und flach. Die blutigen Spuren des Kampfes waren überall deutlich an ihm zu sehen. Mit schnellen Schritten und ausgebreiteten Flügeln folgte Itachi Madara. Der alte Uchiha bemerkte im erstem Moment Itachi gar nicht. Erst als er sich gewaschen hatte und in den Spiegel schaute, sah er, wie dieser schon direkt hinter ihm stand. "Hm... Wem haben wir denn da?", grinste er. Auch wenn er nicht erwartet hatte, dass Itachi es schaffte, sich aus seinem Gen-Jutsu zu befreien. Im nächsten Augenblick wurde ihm gezeigt, wie sehr er seinen Schüler unterschätzt hatte. - Madara wollte sich noch zu ihm umdrehen, jedoch packte Itachi ihn an der langen Haarmähne und schmetterte ihn mit dem Gesicht in den Spiegel. Madara schloss die Augen und zum Glück stachen die Scherben nicht in sein Gesicht, sondern hinterließen nur feine Schnitte. "Ahng!", schrie er auf, "Was tust du da?", zeterte er los, "Mein schönes Gesicht!", blieb ihm keine Gelegenheit zu reagieren. Itachi wirbelte herum und schleuderte ihn mit den Rücken gegen den Rand der Badewanne. Panisch rappelte sich der ältere Akatsuki auf. Das passte überhaupt nicht zu seinen Plan. Schnell sprintete er zurück in sein Zimmer und griff sich Sasuke. "Kein Schritt weiter oder der Kleine ist dran", drohte er und hielt den Teenager schützend vor sich.

Sasuke wurde wach, als er ihn packte. Er stöhnte unter Schmerzen auf und öffnete langsam seine Augen. Jedoch musste er, durch die Luft, die in seine Lunge drang, husten und spuckte wieder Blut. Erst einmal musste er sich sammeln, wo er war und was gerade los war. Er sah jedoch immer noch verschwommen und auch nur die roten Augen seines Bruders - erkannte ihn aber nicht.

Itachi wollte zum Schlag ausholen, als er abrupt stoppte und zurückwich. Er gab knurrende und brüllende Geräusche von sich, als sich langsam seine vollständige Tenguform ausbildete. Aber er zögerte Madara anzugreifen, solange dieser seinen

Bruder in seiner Gewalt hatte. "Grr... lass ihn los, du Feigling! Dann rei ich dich in Stcke!", brummte Itachi mit tiefer Stimme. "Ach, nein, warum sollte ich?", erlaubte der alte Uchiha sich zu spotten. Es war für ihn doch äußerst interessant, wie man mit Sasuke einfach so diese Bestie bndigen konnte. Sasuke hielt sich die Hände vors Gesicht, erkannte dann aber doch die Stimmen. "A-aniki...?", keuchte er leise und hustete erneut, "Hng, mach ihn... fertig...", schloss er seine Augen wieder, "D-du musst dich nicht... um... mich... kümmern...", konnte er nur mit Mühe und Not sprechen. "Rrrgr...", faste Itachi sich an den Kopf. Es war nicht gerade angenehm, als sich die Hörner ausbildeten. Er rang mit sich, aber da Sasuke dies sagte, sah er es als Befehl, sodass er auf die anderen beiden Uchiha zustrmte. Er holte mit seinem Flügel aus und brachte so Sasuke an sich, den er sofort schützend in seine Schwinge wickelte. Erst dann schlug er nach Madara. Er zerfetzte ihn mit seinen Krallen den Arm und schleuderte ihn zur Seite. Madara drehte sich in der Luft und schloss schnell die Fingerzeichen für ein Feuerjutsu, dass zur Folge hatte, dass Itachis anderer Flügel von einem Feuerball getroffen wurde. Er jaulte auf und stürzte zu Boden, wodurch er seinen Bruder fallen ließ. Während Itachi sich auf den Boden rollte, um das Feuer zu löschen, flüchtete Madara. Er hatte mit diese bermacht von Itachi nicht gerechnet, selbst in einem ausgeglichenen Kampf wäre es gefährlich für ihn geworden und es war nicht der beste Platz zum Kämpfen. //Noch habt ihr Glück gehabt. Beim nächsten Mal seid Ihr mein!//, wollte er sie nicht auf ewig davon kommen lassen und verschwand in ein Raum-Zeit-Jutsu, als er weit genug vom Zimmer entfernt war.

Sasuke schloss seine Augen und blieb ruhig, da er das weiche schtzende Gefieder um sich spürte. Dann ging alles viel zu schnell für ihn und er stöhnte unter Schmerzen auf, als er auf den Boden knallte. Gepeinigt drückte er die Hände gegen seine Brust und schnappte, wie ein Fisch auf dem trockenen, nach Luft. Itachi bekam das Feuer schnell aus. Seine Wut verschwand augenblicklich, als er seinen Bruder erblickte. "Otouto-chan!", kniete er sich neben ihn und nahm ihn auf seine Arme, "Was hat er dir nur angetan?", vorsichtig legte er seine Hand auf Sasukes Brust, "Es wird gleich besser...", hauchte er ihm ruhig entgegen und leitete sein Chakra in Sasuke, mit dem er Sasukes Rippen wieder an ihren Platz rückte und begann den jüngeren Uchiha zu heilen. Sasuke wurde schon wieder schwarz vor Augen, bevor es angenehm warm wurde bis er dann aber den Schmerz spürte, der alles übertraf. Er krallte sich an Itachi fest und schrie gepeinigt auf. Der Schrei ging jedoch in ein Gurgeln über, da sich sofort Blut in seinem Mund sammelte. Er hielt die Schmerzen auch nicht lange aus, sodass er wieder bewusstlos wurde. Schlapp hing er in Itachis Armen und das Blut floss über seine Mundwinkel. "Es tut mir leid", flüsterte Itachi leise. Er konnte ihn aber nicht anders helfen. Daher heilte er ruhig und bedächtig jede einzelne Rippe. - Konzentriert sich dabei, um nicht noch schwerwiegendere Wunden zu verursachen. Als er fertig war ihn zu versorgen, legte er Sasuke sachte auf den Boden, stand auf und drehte sich von ihm weg, wodurch einer seiner Flügel den jüngeren streifte. //Ich werde ihn dafür bestrafen!//, wollte Itachi es nicht auf sich sitzen lassen, dass Madara ihm entkommen war, //Egal was ich tun muss, ich finde ihn!//

Sasuke wurde kurz nach der Behandlung auch sofort wieder wach. Er öffnete seine Augen, als er die weichen Federn spürte und blinzelte. "Ein... Engel...", murmelte er leise und lächelte, als er sich an ein Gespräch aus ihrer Kindheit erinnerte. "Ein

wunderschöner Engel mit schwarz-roten Flügeln", nuschelte er und fing an zu husten, da er noch nicht genügend Luft bekam, um viel zu reden und seine Brust noch immer schmerzte. Itachi schaute zu Sasuke und seufzte. Er war zwar immer noch außer sich und wollte Madara leiden lassen, aber er wollte seinen Bruder im Moment nicht alleine lassen. "Ich gefalle dir also?", fragte der Akatsuki leise, als er sich wieder zu ihm drehte und sich zu ihm kniete. "Versuch ruhig zu atmen, Sasu-chan. Deine Lunge muss sich noch erholen", streichelte er dem jüngeren liebevoll durch die Haare. "Ich werde mir Madara dafür noch schnappen. Er wird leiden! Ich werde ihm dafür keinen schnellen Tod gewähren!", versprach er knurrend. Sasuke sah zu der Gestalt auf, da er immer noch nur seine Umrisse erkannte. Er lächelt immer noch leicht. "Hai~", stimmte er leise zu und streckte seine Hand nach ihm aus, um über einen seiner Flügel zu streichen, bevor er mit beiden Händen nach Itachis Armen griff und ihn weiter zu sich zog. Itachi fühlte sich selbst recht unwohl in der Gestalt. Nur die Anwesenheit von Sasuke ließ ihn, durch ihren Packt, bei klarem Verstand bleiben. Als Sasuke ihn zu sich zog, schloss er ihn sofort in die Arme. "Entschuldige, dass ich dir nicht früher geholfen habe, aber das Gen-Jutsu hat meine Kräfte geblockt", wollte er das unbedingt noch sagen und drückte seinen kleinen Bruder sanft an sich. "Hmm~", machte Sasuke nur leise, als Zeichen, dass er ihn gehört hatte und klammerte sich schwach an ihn. Itachi schmiegte sich an Sasuke, dabei passte er auf seine Hörner auf. Da er noch recht aufgewühlt war, konnte er seine Tenguform nicht auflösen. Schweigend hielt er ihn fest und konnte sich so langsam beruhigen. Sasuke schloss seine Augen und vergrub sein Gesicht an Itachis Brust. Er atmete seinen Duft ein und wollte gerade nichts Anderes mehr - nur, dass Itachi hier bei ihm war.